

Herzlich willkommen zum  
**RISOTTO – ESSEN**

Sonntag, 12. Dezember 2010  
 nach dem 10-Uhr-Gottesdienst  
 im Pfarreisaal Bruder Klaus.

Im Gottesdienst wird das Projekt  
 „Parasolka“ durch  
 Frau Monika Fischer vorgestellt.



# AKTION

## Jeder Betrag zählt, um Menschen in Not zu helfen

Am dritten Adventssonntag, 12. Dezember 2010, laden die Pfarrei Bruder Klaus und die Sozial- und Entwicklungshilfe Aktion „!“ zum traditionellen Risotto-Essen ein. Im Gottesdienst um 10.00 Uhr wird Frau Monika Fischer zu Gast sein und das Projekt „Parasolka“ vorstellen.

ef. Mit Hilfe grosszügiger Spenden konnte die Aktion „!“ auch im vergangenen Jahr wieder einigen Menschen in Not unter die Arme greifen und somit ein bisschen Licht, Mut und neue Hoffnung in ihr Leben bringen.

### Kinder/Jugend: unsere Zukunft

Wenn es um die Unterstützung von sozial benachteiligten Menschen geht, so hat man in erster Linie sicherlich Kinder und Jugendliche vor Augen. Sie sind

die schwächsten Glieder einer Gesellschaft und gleichzeitig ihre Zukunft. Letztere kann nur gefördert werden, wenn die Kinder und Jugendlichen die Chance bekommen, ihr volles Potential entfalten zu können, und die Grundlagen für ein glückliches und eigenständiges Leben im Erwachsenenalter geschaffen werden.

### Besondere Projekte für Kinder

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene standen daher im letzten Jahr auch im Fokus der Sozialhilfegruppe Aktion „!“. Sie unterstützte zwei Projekte in der Ukraine und in Burkina Faso, die sich um Kinder, Jugendliche bzw. junge Erwachsene kümmern, indem sie Menschen mit leichter bis mittlerer geistiger und/oder körperlicher Behinderung durch betreutes Wohnen eine echte Alternative zu einem Leben in der

Psychiatrie schaffen bzw. Waisenkindern eine Chance auf eine gute Ausbildung ermöglichen.

### Es zählt jeder Betrag

Oft sind es in unseren Augen nur geringe Geldbeträge, die anderen Menschen in Not bereits helfen können. So konnte ganz konkret Personen in einer Notlage mit einem Geldbetrag von Fr. 500.- enorm geholfen werden. Grössere Projekte wurden mit einem Betrag bis zu Fr. 10.000.- unterstützt. Es zählt also jede Geldspende, und sei sie noch so klein.

Wir danken allen Spendenden recht herzlich für ihre Unterstützung!

**Ist die Schwere des  
 Lebens noch so gross,  
 es gibt auch Lichtblicke.**

Katharina Eisenlöffel

## „Fondation Enfant pour Enfant FEE“ – für eine bessere Zukunft in Lattou

Für die freundschaftliche Beziehung mit der „FEE“ gründete im Januar 2005 Frau Karin Matthis die Stiftung Zoodo Schweiz. Dank der Unterstützung der Aktion „!“ können zwei Projekte realisiert werden.

Frau Bütler und Frau Jaeggi, zwei Stiftungsrätinnen von Zoodo Schweiz, konnten diesen Frühling den Mitgliedern der Aktion „!“ von persönlichen Begegnungen und Erlebnissen aus den Projekten in Burkina Faso berichten.

### Das Land

Burkina Faso, „das Land der aufrechten Menschen“, ist ein Staat in Westafrika und zählt ca. 11 Mio. Einwohner. Das Land hiess früher Obervolta, wurde 1900 besetzt und stand bis 1960 unter französischer Kolonialherrschaft. Die offizielle Landessprache ist Französisch. Gleichzeitig werden in Burkina Faso über 60 verschiedene Stammessprachen gesprochen.

### Gründungsgeschichte

1998 gründete Bouba, der Ehemann von Frau Matthis, in Lattou (ca. 3'500 Einwohner) ein Haus für Waisenkinder. So konnte jungen, hilflosen Menschen eine bessere Zukunft ermöglicht werden. In



*Dank dem finanziellen Beitrag der Aktion „!“ kann sogar eine dritte Mahlzeit für 600 Dorfkinder in der neuen grossen und überdeckten Küche gekocht werden.*

kurzer Folge wurden Schlafsäle, eine offene Küche, eine Lagerhalle, Toiletten, Duschen und ein Krankenzimmer erstellt. 1999 hatten 38 Waisenkinder in Lattou ein neues, sicheres Zuhause. 2005 konnten erstmals 13 Kinder das Haus verlassen und 13 Waisen wurden neu aufgenommen. In den folgenden Jahren konnten weitere Gebäude bezogen werden: Ein Bébéwaisenhaus, das Paillotte zum Zusammensitzen und Schlafen, ein überdachter Waschplatz und ein Velounterstand. Das ganze Areal

und die Bautätigkeit wurden vorher durch einen katholischen Priester gesegnet.

### Aktion „!“ hilft

Dank der Unterstützung der Sozial- und Entwicklungshilfe Aktion „!“ konnte jetzt eine gedeckte Küche für die Dorfschule in Lattou mitfinanziert werden. Der Beitrag der Aktion „!“ reicht aber auch noch für ein drittes Mittagessen pro Woche für die über 600 Dorfschulkinder. Flinke einheimische Frauen bereiten das feine Essen (riz gras) in grossen Töpfen über offenem Feuer zu.

Riesengross war die Dankbarkeit aus Lattou für die Spende, welche die Aktion „!“ machen konnte!

Barka wussogo!

Mercie!

Dankeschön!

Ernst Schranz



*Die Verantwortlichen der Dorfschule in Lattou, die Köchinnen und die Schulkinder, welche von dieser neuen Küche profitieren, versammelten sich, um Ihnen liebe Spender und Spenderinnen ein grosses Dankeschön auszusprechen.*

**Barka wussogo - Mercie – Dankeschön !!**

Die Aktion „!“  
hat das Projekt „Zoodo“  
mit Fr. 5'000.- unterstützt.



## Lebenswerte Zukunft für behinderte Waisen in der Ukraine



So sind BewohnerInnen im Waisenhaus Vilshany aufgewachsen, wo noch immer 200 Kinder und Jugendliche leben.

**Dank des Projekts „Parasolka“ (Regenschirm) werden seit letzten Herbst 25 junge Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung aus dem Waisenhaus Vilshany im Wohnhaus „Parasolka“ in Tjachiv individuell betreut und gefördert.**

Während der Sowjetzeit galten in der Ukraine behinderte Menschen als wertlos; viele wurden von den Eltern an den Staat abgegeben. Dieser versorgte sie in abgelegenen Waisenhäusern, wo sie keine Förderung und kaum Zuwendung erhielten. Seit der Öffnung im Jahre 1991 hat sich die Situation dieser Waisen am untersten Rande der Gesellschaft dank ausländischer Hilfe verbessert.

Da sie traditionellerweise nach dem 18. Altersjahr ausser einem Leben in einer psychiatrischen Anstalt keine Zukunftsperspektiven haben, wurde das Projekt „Parasolka“ vom Verein Parasolka gemeinsam mit der einheimischen Hilfsorganisation CAMZ entwickelt. Dank Spenden aus der Schweiz wurde ein grosses Haus gekauft und bedarfsgerecht umgebaut. Mangels Finanzen wurden vor der Eröffnung nur die dringend nötigen Arbeiten fertig gestellt; das Personal konnte unter Zeitdruck nur marginal vorbereitet werden. Trotzdem hat sich das Leben im Haus „Parasolka“ im schwierigen

wirtschaftlichen und politischen Umfeld gut entwickelt.

Es hat sich gezeigt, dass die emotional vernachlässigten und früher wenig geförderten Menschen ein grosses Entwicklungspotential haben. Da der Staat ledig-

lich für das zum Überleben Notwendigste aufkommt, finanziert der Verein Parasolka bis auf weiteres eine Erzieherin, die Musik- und Tanzlehrpersonen sowie die Weiterbildung des Personals. Mit der Einrichtung eines grossen Gemüsegartens, dem Einzug von Ziegen, Hühnern, Hasen, einem Hund und zwei kleinen Kätzchen sind für die Bewohnerinnen und Bewohner eine sinnvolle Beschäftigung und emotionale Zuwendung verbunden.

Doch sind individuelle Förderung und angepasste Arbeit bisher nur beschränkt möglich. Deshalb müssen die Kleinlandwirtschaft ausgebaut und das geplante Werkstattgebäude möglichst rasch eingerichtet werden. Der Verein

Parasolka unterstützt zudem die Partnerorganisation CAMZ bei der Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen für die definitive Anerkennung des Wohnhauses durch den ukrainischen Staat auf der Basis des sozialpädagogischen Konzeptes. Das Beispiel „Parasolka“ soll zeigen, dass auch Menschen mit einer geistigen Behinderung entwicklungsfähig und in ihrer Eigenart für die Gesellschaft wertvoll sind. In diesem Sinne bezweckt „Parasolka“ als Pionierprojekt eine gesellschaftspolitische Ausstrahlung auf die ganze Ukraine.

Die grosszügige finanzielle Unterstützung durch die Aktion „!“ war für uns eine motivierende Unterstützung für das weitere Engagement für Parasolka im schwierigen Umfeld!

Ganz herzlichen Dank!

Weitere Infos: [www.parasolka.ch](http://www.parasolka.ch)

*Monika Fischer  
Präsidentin Verein und Leitung  
Projektteam Parasolka*

Die Sozial- und Entwicklungshilfe  
Aktion „!“  
hat das Projekt „Parasolka“ mit  
Fr. 10'000.- unterstützt.



Im Wohnhaus Parasolka finden die BewohnerInnen individuelle Förderung und sinnvolle Arbeit im Haushalt und bei der Betreuung der Tiere.

## Zweimal „Hilfe zur Selbsthilfe“: in unserer nächsten Umgebung!

In Zusammenarbeit mit der Amtsvormundschaft Emmen hat die Sozial- und Entwicklungshilfe Aktion „!“ mit einem finanziellen Beitrag zwei jungen Frauen eine grosse Freude bereiten können.

### Spende an junge Frau

Die 20-jährige Frau ist geistig behindert und wohnt in einem Heim im Kanton Luzern. Sie arbeitet in einem geschützten Arbeitsverhältnis. Ihre Mutter ist selber schwer krank und lebt im Pflegeheim. Mit ihrem Vater hat sie seit vielen Jahren keinen Kontakt mehr.

Die Frau bezieht eine IV-Rente und erhält Ergänzungsleistungen. Für ihre persönlichen Auslagen hat sie - gemäss Richtlinien der Ergänzungsleistungen - monatlich Fr. 437.- zur Verfügung. Mit diesem Betrag sind Auslagen für Kleider und Schuhe, Hygieneartikel, Fahrkosten, Telefonkosten, Ferien etc. zu decken. Über Vermögen verfügt sie nicht.

Die junge Frau steht mitten im Leben. Sie ist vital und unternehmungslustig und möchte gerne ihrem Alter entsprechend am Leben teilhaben können. Durch ihr knappes Budget sind ihren Freizeitbeschäftigungen und persönlichen Wünschen starke Grenzen gesetzt.

Die Aktion „!“ hat die behinderte Frau mit Fr. 500.-- unterstützt, damit sich die junge Frau nächstes Jahr ihren Wunsch, in die Ferien zu verreisen, ermöglichen kann.

### Spende an junge Frau mit Kind

Die 21-jährige Mutter lebt mit ihrem Kind vorübergehend bei ihrer Mutter. Ihr Ehemann und Vater des Kindes ist zurzeit in Haft. Die Mutter hat in der Vergangenheit harte Drogen konsumiert. Unter ärztlicher Begleitung ist sie nun seit einiger Zeit in einem Methadonprogramm. Dieses verläuft erfolgreich, so dass regelmässig die Dosis gesenkt werden kann. Ihr Ziel ist es,

vollständig in die eigene Wohnung zurückzukehren und alleine die Verantwortung für die Kinderbetreuung zu übernehmen.

Die junge Mutter bezieht wirtschaftliche Sozialhilfe und lebt am sozialen Existenzminimum. Zudem sind ihre Krankenkassenkosten aufgrund einer hohen Prämie nicht vollständig durch die Prämienverbilligung gedeckt, was für sie eine zusätzliche finanzielle Belastung bedeutet. Ausserdem hat die junge Frau offene, ungedeckte Arztrechnungen für ihren Sohn, welche einen Leistungsstopp beim Kinderarzt bedeuten – trotz anstehenden Impfungen und Kontrolluntersuchen.

Mit dem finanziellen Beitrag der Aktion „!“ von Fr. 500.-- kann die junge Frau das knappe Budget vorübergehend etwas entlasten und den Arztbesuch für das Kind wieder ermöglichen.

**Herzlichen Dank an alle Gönner und Gönnerinnen der Aktion „!“ für die jahrelange Treue.**

**Ohne die vielen grossen und kleinen Spenden wäre das Engagement und die Arbeit der Aktion „!“ nicht denkbar.**

Gemäss Entscheid der Dienststelle Steuern des Kantons Luzern sind Zuwendungen auf Spendenkonto PC 60-19486-6

der Sozial- und Entwicklungshilfe Aktion „!“ steuerlich abzugsfähig. Dies gilt für Spenden ab 1. Januar 2009.

Aus der Jahresrechnung 2009	Einnahmen	Ausgaben	Ausgaben
Patenschaften	4'312.00	Projekte Inland: (Fonds Strafgefangene 5'000.-; Frauenzentrale / Fachstelle Schuldenfrage 5'000.-, Stiftung Feriengestaltung 5'000.-)	15'000.00
Kirchenopfer	10'895.20	Projekte Ausland: (Müllmenschen Kairo 5'000.-; Sr. G. Christen (Nähzentrum) 3'000.-, Rumänien Pfarrhausumbau in Jugendhaus 10'000.-; Parasolka 10'000.-)	28'000.00
Spenden	7'700.00		
Erbschaft	18'254.00	Infoschrift 2009	1'613.35
Risotto-Essen	1'008.90	Risotto-Essen	378.90
Zinsen	26.15	Gebühren / Briefmarken	214.15
Pfarreipicknick 2009	8'082.05	Pfarreipicknick 2009	6'582.65
<b>Total Einnahmen</b>	<b>50'278.30</b>	<b>Total Ausgaben</b>	<b>51'789.05</b>
Mehrausgaben	1'510.75		
<b>Reinvermögen per 31.12.2009</b>	<b>5'791.10</b>		

